



Longenburgschule

Königswinter, 05.02.2024

Liebe Eltern,

ich denke, Ihre Kinder haben Ihnen schon davon berichtet, dass es in unserer Schule ein großes „Toilettenproblem“ gibt. In der vorletzten Woche berichtete mir Herr Scheidt immer wieder von einzelnen Verstopfungen der Urinale in den Jungentoiletten. Diese musste er dann an allen Tagen selbst beseitigen. Sie können sich vorstellen, dass das keine angenehme Aufgabe war.

Am vergangenen Freitag habe ich allen Kindern von den Vorfällen erzählt und sie auf die großen Probleme, die durch diesen Vandalismus für alle entstehen, hingewiesen. Alle Klassenlehrerinnen haben mit ihren Klassen gesprochen. Frau Dupont als Vertrauenslehrerin, Frau Voiges und ich haben allen Kindern Gesprächsangebote gemacht, um Kindern die Möglichkeit zu geben, zu ihrem Vergehen zu stehen. Leider hat sich kein Kind gemeldet.

Die Situation auf der Toilette spitzte sich in der letzten Woche weiter zu, bis am Dienstag alle 6 Urinale verstopft waren und die Jungentoilette vollkommen überschwemmt wurde. Daraufhin musste Herr Scheidt eine Firma beauftragen, die den Schaden behoben hat. Aus den Toiletten wurden neben Handtuchpapieren unter anderem Butterbrote und Stifte herausgeholt. Die Angelegenheit hat 700 € gekostet zusätzlich zu den Arbeitsstunden von Herrn Scheidt. Diese Rechnung muss von unserem Schulbudget bezahlt werden. Das bedeutet weniger Geld für Schulmaterialien und damit häufigere Anschaffung von Lernmaterial durch Eltern.

Nur einen Tag später bekam ich abends von Herrn Scheidt die Mitteilung, dass erneut zwei Urinale verstopft waren. Heute haben wir dann eine Firma beauftragt, die die Urinale abbauen muss, um an die Verstopfung zu gelangen. Diese Kosten werden wesentlich höher ausfallen.

In Absprache mit der OGS werden wir jetzt intensive und regelmäßige Toilettenkontrollen in den Pausen, aber auch nach einzelnen Unterrichtsstunden durchführen. Zusätzlich werden in allen Klassen Listen geführt, wer wann zur Toilette gegangen ist. Das ist eine sehr zeitaufwändige und unschöne Beschäftigung, die weder dem Kollegium und der OGS, noch Herrn Scheidt gefällt.

Wir sehen die Sache nicht mehr als einen einmaligen „Jungenstreich“ sondern als systematische Zerstörung schulischen Eigentums. Das können wir so nicht stehenlassen und müssen versuchen, für alle Kinder eine Lösung zu finden.

Sollten wir mit unserer engmaschigen Begleitung keinen Erfolg haben und der Vandalismus weiterhin stattfinden, müssen wir über eine Einstellung einer „Toilettenfrau“ nachdenken. Deren Einstellung kann nicht über die Schule laufen, dazu müsste sich der Förderverein bereit erklären. Die Kosten müssten auf die gesamte Elternschaft verteilt werden. Das könnte für alle Eltern pro Kind im Jahr 40 € bis 50 € bedeuten.

Ich hoffe, wir müssen nicht zu diesen Mitteln greifen und bitte Sie, mit Ihren Kindern eindringlich zu sprechen. Besprechen Sie mit Ihren Kindern, was so ein Verhalten für alle Kinder der Schule bedeutet und dass es sich nicht um einen Spaß, sondern um eine Straftat handelt.

Wir waren froh, dass die Toiletten vor wenigen Jahren endlich saniert wurden und sie Kinder ohne Unwillen die Toiletten benutzen konnten. Deshalb müssen wir jetzt alle zusammen daran arbeiten, dass sich unsere Kinder in unserer Schule wohlfühlen. Dabei sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen.



Rita Schonauer
Schulleiterin